

„In unsere Mitte geholt“

Am Freitag wurde der neue Kindergarten in Gottenheim offiziell übergeben

Gottenheim. Mit Bürgermeister Christian Riesterer waren sich am Freitag, 6. Dezember, die Architektin Berta Heyl, die Planer und Bauleiter sowie Kindergartenleiterin Claudia Stegemann-Haßelkus einig: Dieser Kindergarten ist ein Vorzeigeprojekt, bei dem alles gestimmt hat. Nach den Ansprachen wurde am Freitagabend bei der offiziellen Übergabe des Kindergartens St. Elisabeth ein Kunstwerk von Gerhard Birkhofer enthüllt und Pfarrer Karlheinz Kläger segnete das Haus und alle, die darin leben.



Bürgermeister Christian Riesterer (rechts) begrüßte die Gäste. Fotos: ma

Nach einer langen Planungs- und Umplanungsphase fand im April 2018 der Spatenstich für den Kindergarten in der Schulstraße statt. Fast täglich konnten während der 19 Monate dauernden Bauzeit Bürgermeister Riesterer und Bauamtsleiter Andreas Schupp auf der Baustelle angetroffen werden. „Es ist kaum zu begreifen, dass vor zwei Wochen die Kinder eingezogen sind. Für mich ist der Kindergarten immer noch irgendwie eine Baustelle“, so der Bürgermeister, der am Freitag neben Architektin Berta Heyl aus

Karlsruhe, den Planern und den am Bau Beteiligten, auch das Erzieherinnenteam, Pfarrer Karlheinz Kläger, Mitarbeiter der Gemeinde, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Nachbarn des Kindergartens sowie das Erzieherinnenteam um Kindergartenleiterin Claudia Stegemann-Haßelkus begrüßen konnte. „Mit dem neuen Kindergarten haben wir die Kinder in unsere Mitte geholt“, freute sich der Bürgermeister, dass die Kindergartenkinder seit zwei Wochen den Kindergarten mit Leben erfüllen. Für ihn sei die

Einweihung ein „toller Moment“. Das Zeitplan und Kostenrahmen – der Kindergarten hart rund 4,3 Millionen Euro gekostet – eingehalten werden konnten sei in diesen Zeiten nicht selbstverständlich und neben den Planern und Baufirmen vor allem Bauleiter Klaus Jehle und den Projektsteuerern Peter Steybe und Heino Robbin zu verdanken. Der Bau des Kindergartens sei für Gottenheim eine finanzielle Herausforderung; ohne die Zuschüsse von Land und Bund wäre der Neubau nicht möglich gewesen. „Wir hatten ein sehr gutes Team“, bedankte sich Riesterer bei allen am Bau Beteiligten – von der Architektin bis zur Kindergartenleiterin.

Pfarrer Karlheinz Kläger hatte als Geschenk ein kleines Kreuz sowie eine stattliche Skulptur der heiligen Elisabeth, Namenspatronin des Kindergartens, mitgebracht. Er segnete nicht nur das „tote Material“, sondern vor allem die Menschen, die im Kindergarten leben und arbeiten – von den Kindern bis zu den Reinigungskräften, sagte der Pfarrer, bevor er durch alle Räume ging, um diese mit Weihwasser zu besprengen.

Marianne Ambs



Pfarrer Karlheinz Kläger (rechts), der eine Skulptur der Namenspatronin des Kindergartens, der heiligen Elisabeth, mitgebracht hatte, segnete den Kindergarten, und die Menschen, die darin arbeiten.